

gematik



## **Interoperabilität 2.0**

Rolle der gematik und  
Relaunch von vesta

# Was ist Interoperabilität?

Interoperabilität bezeichnet die Fähigkeit von Systemen oder Produkten, effektiv und effizient zusammenzuarbeiten sowie Informationen auszutauschen. Sie gewährleistet, dass die Daten nicht nur übertragen, sondern vom Empfänger auch so verstanden werden, wie sie der jeweilige Absender gemeint hat. Um das zu erreichen, müssen in der Regel gemeinsame Standards eingehalten werden.

## Nutzen für das Gesundheitswesen

Derzeit sind in den verschiedenen Sektoren des deutschen Gesundheitswesens zahlreiche IT-Systeme im Einsatz, teilweise als Insellösungen, die nicht mit anderen Systemen kompatibel sind. Daher müssen Daten meist per Hand erfasst werden, wobei leicht Fehler passieren. Dank interoperabler IT-Systeme werden in Zukunft Medienbrüche vermieden. Außerdem erleichtern sie den Datenaustausch über verschiedene Sektoren hinweg und ermöglichen eine effizientere Informationsverarbeitung. Und davon profitieren alle Akteure im Gesundheitswesen.



# Voraussetzungen



aktive Koordination



Partizipation relevanter Gruppen



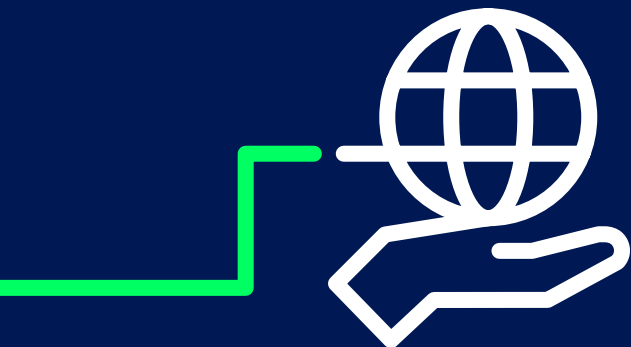
Informationsaustausch



Verbindlichkeit und Durchsetzungskraft

## Interoperabilität 2.0 – gesteuert von der gematik

Die gematik präsentiert das neue Konzept »Interoperabilität 2.0« und übernimmt damit die Verantwortung für die Interoperabilität im Gesundheitswesen. Als neutrale Koordinierungsstelle wird sie zusammen mit Expertinnen und Experten die Entwicklung interoperabler Systeme fördern und dabei als First Point of Contact für alle Akteure im Markt agieren.



# Vision der gematik

## Koordinierungsstelle

### gematik als neutrale Koordinierungsstelle



Die gematik positioniert sich als zentrale Anlaufstelle für Interoperabilität (IOP) im Gesundheitswesen. Als unabhängige Instanz übernimmt sie die Koordination von E-Health-Projektvorhaben und Standardisierungsaktivitäten. Dadurch schafft sie Transparenz und verbessert die Zusammenarbeit. Indem die relevanten Stakeholder miteinander vernetzt werden, können Synergien erschlossen und die Effizienz erhöht werden.

## IOP-Board

### Komitee aus Expertinnen und Experten



Unabhängige Expertinnen und Experten treffen im Rahmen eines Komitees Entscheidungen zur Nutzung von IT-Standards im deutschen Gesundheitswesen und machen diese als IOP-Vereinbarungen für alle verbindlich. Unterstützt werden sie dabei von Arbeitsgruppen, die auf den verschiedenen Fachebenen beraten und Entscheidungsvorlagen erstellen.

## Roadmap

### Roadmap für Interoperabilität



Eine Roadmap hält fest, welche Anwendungsfälle im IOP-Board betrachtet werden sollen. Das schafft Planungssicherheit für alle Beteiligten. Die Roadmap wird gemeinsam von der Koordinierungsstelle und dem IOP-Board erstellt und leitet sich aus einer übergeordneten E-Health- und Interoperabilitätsstrategie für Deutschland ab.



## Prozesse

### Schaffung von IOP-Vereinbarungen und interoperablen Anwendungen



Es gibt zwei Kernprozesse:

1. Schaffung verbindlicher IOP-Vereinbarungen: IT-Standards werden in etablierten Verfahren, z. B. innerhalb von Standardisierungsorganisationen, erarbeitet und durch das IOP-Board zu verbindlichen IOP-Vereinbarungen gemacht.
2. Anerkennung als interoperable Anwendung: Bei der Entwicklung von E-Health-Anwendungen werden von Beginn an die relevanten IOP-Vereinbarungen berücksichtigt. Wenn das gewährleistet ist, werden sie als interoperable Anwendung anerkannt.

## Verbindlichkeit

### Prüfung auf Einhaltung der IOP-Vereinbarungen



Die vom IOP-Board und der Koordinierungsstelle festgelegten IOP-Vereinbarungen müssen für alle verbindlich sein, nur dann werden sie tatsächlich flächendeckend implementiert und genutzt. Dies kann dadurch erreicht werden, dass die Finanzierung von IT-unterstützten Leistungen im Gesundheitswesen davon abhängig gemacht wird, ob die IOP-Vereinbarungen nachweislich eingehalten wurden. Dies sollte für eine Finanzierung durch die gesetzliche Krankenversicherung und öffentliche Mittel gelten.

## Wissensmanagementplattform

### vesta wird zum »Wissensnetz«



vesta, das bisherige Interoperabilitätsverzeichnis der gematik (Interoperabilität 1.0), wird zur Wissensmanagementplattform. Es soll das Wissen über E-Health und Interoperabilität im Gesundheitswesen bündeln und vernetzen. Damit schafft es Transparenz, vermittelt ein gemeinsames Verständnis und trägt als First Point of Contact dazu bei, die Effizienz zu steigern und die Interoperabilität zu fördern.

## Nächste Schritte



Demnächst wird vesta grundlegend überarbeitet und weiterentwickelt. Schon im Sommer 2021 soll dann die neue Wissensmanagementplattform zur Verfügung stehen.

Ein moderierter Dialog und die Zusammenarbeit verschiedener Interessengruppen sind die zentralen Voraussetzungen, um die Vision Realität werden zu lassen.

Zu all diesen Themen wird die gematik eigene Workshops veranstalten und sich aktiv in bestehenden Formaten einbringen. Aktuelle Informationen finden Sie unter [www.vesta-gematik.de](http://www.vesta-gematik.de).

## Kontakt und weitere Informationen



Andreas Grode, Steffen Hennecke & Sophia Lückhof

Telefon +49 30 40041-230 | Telefax +49 30 40041-111

[vesta@gematik.de](mailto:vesta@gematik.de) | [www.vesta-gematik.de](http://www.vesta-gematik.de)

[www.informationsportal.vesta-gematik.de](http://www.informationsportal.vesta-gematik.de)

**Gender-Hinweis:** Zugunsten des Leseflusses wird in dieser Publikation meist die männliche Form verwendet. Wir bitten, dies nicht als Zeichen einer geschlechtsspezifischen Wertung zu deuten.

## Impressum

gematik GmbH  
Friedrichstraße 136  
10117 Berlin

Telefon +49 30 40041-0  
Telefax +49 30 40041-111  
[info@gematik.de](mailto:info@gematik.de)  
[www.gematik.de](http://www.gematik.de)

Gestaltung: DreiDreizehn GmbH, Berlin

Druck: produtur GmbH, Berlin

Stand: Oktober 2020